Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einstedeln

Jahrespreis Fr. 10.— – bei der Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortoguichlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Luzern Schweizerische Unnoncen-Expedition Aftien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm Ispaltig.

Inhalt: Papst Bius X. und die Heidenmission. — Sieg des Geistigen über die sinnliche Natur bei den Heiden. — Luzerner Kantonalverband. — An die Bündner-Lehrer und Schulfreunde! — Himmelserscheinungen im April. — Schulnachrichten. — Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: Wittelschule Nr. 2 (philosogisch-historische Ausgabe).

Papst Pius X. und die Heidenmission.

Eine der brennendsten und wichtigsten Fragen der Gegenwart ist ohne Zweisel die Weltmission der katholischen Kirche. Um unserr Liebe zum Missionswerke immer mehr zu entslammen, um die Ideale eines wahren Katholiken immer wach vor Augen zu halten, muß es auch von Interesse sein, einmal unser Augenmerk zu richten auf eine jener Autoritäten, die Christus zum Obershaupte seiner Kirche auserkoren, auf jenen großen Missionspapst, der von 1904—1914 mit dem päpstlichen Diadem, der Tiara geziert war, der elf Jahre lang die Geschicke der ganzen Christenheit lenkte. Es war der große Papst Pius X.

In raschen Zügen wollen wir sehen, wie dieser große und heilige Papst sich stellte zur Missionsfrage, was er tat für die Aussbreitung des Reiches Christi auf Erden.

So groß und unermeßlich sind seine Arbeiten an der ganzen Weltmissionierung, daß wir ganz absehen von seiner Tätigkeit in der orientalischen Kirche, absehen von seinen Arbeiten im heimatlichen Missions wesen, absehen auch von seinen persönlichen Beziehungen zur Weltmission. Nur auf eines wollen wir hier etwas näher einz gehen, auf seine Arbeiten für die Deiden mission.

Manche Wege fand Pius X. schon geebnet durch seinen hohen Vorgänger Lev XIII. In vieler Hinsicht brauchte er nur auf der von Leo XIII. gelegten Grundlage aufzubauen, In seiner gewohnten großzügigen Art hatte Leo XIII. das Apostolat unter den Heiden zu begründen und zu besestigen gesucht. Auf allen Gebieten, wo bereits der Same des Christentums auszgestreut war, führte Pius X. das begonnene Werk glücklich weiter.

Rurze Zeit schon nach seiner Thronbesteigung lenkte Bius X. seine Aufmerksam= keit, durch den Krieg zwischen Japan und Rußland, nach dem fernen Often. Weitblickend wie er war, sah er in dem blutigen Ringen der beiden Nationen eine nicht ge= ringe Gefährdung des katholischen Missions= wesens. Kaum war daher der Krieg beendigt, als Pius X. den Bischof D' Connell von Portland als Gesandten an den japanischen Hof schickte mit einem Dankesschreiben an den Raiser, für den Schutz und die hilfe, die er mährend des großen Krieges der katholischen Mission zuteil werden ließ. Welch ein Aufsehen in Japan ob der un= gewohnten Gesandtschaft! Voll Freude und Begeisterung empfing man den Bischof. Es versprach der Raiser von neuem, der katholischen Kirche Schut und hilfe zu gewähren, und ein reicher, heidnischer Japaner, Honjo Dasutaro, schenkte dem Papste ein Grundstück von 10 Hektar, zur Errichtung einer fatholischen Kirche. So waren die diplomatischen Beziehungen hergestellt, und im